

**Hinweis: Bis zur Veröffentlichung der URL im Nachrichtenblatt MBW hat die Satzung Entwurfscharakter**

**Fachprüfungsordnung (Satzung) der Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel für Studierende der Ernährungs- und Verbraucherökonomie mit dem Abschluss Master of Science (M.Sc.)**

**Vom 17. Mai 2013**

NBI. HS. MBW. Schl.-H. 2013, S. ...

Tag der Bekanntmachung auf der Internetseite der CAU: 17. Mai 2013

Aufgrund des § 52 Abs. 1 Satz 1 des Hochschulgesetzes (HSG) vom 28. Februar 2007 (GVOBl. Schl.-H. S. 184), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 4. Februar 2011 (GVOBl. Schl.-H. S. 34, ber. GVOBl. Schl.-H. S. 67), wird nach Beschlussfassung durch den Konvent der Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen Fakultät vom 29. November 2012 und 18. April 2013 die folgende Satzung erlassen:

Inhaltsverzeichnis:

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Studienziel
- § 3 Akademischer Grad
- § 4 Studienaufbau
- § 5 Studienjahr
- § 6 Zulassung zum Masterstudium
- § 7 Beschränkung der Zulassung zu Pflicht- oder Wahlpflichtveranstaltungen
- § 8 Unterrichts- und Prüfungssprache
- § 9 Prüfungsausschuss
- § 10 Modulprüfungen und Modulnoten
- § 11 Voraussetzungen für die Zulassung zu Modulprüfungen
- § 12 Masterarbeit
- § 13 Bestehen der Masterprüfung und Bildung der Gesamtnote
- § 14 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

**§ 1  
Geltungsbereich**

- (1) Diese Fachprüfungsordnung regelt in Verbindung mit der Prüfungsverfahrensordnung der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel für Studierende der Bachelor- und Masterstudiengänge (Prüfungsverfahrensordnung) das Studium des 1-Fach Masterstudiengangs Ernährungs- und Verbraucherökonomie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.
- (2) Sie gilt für
  1. alle Module, die ausschließlich Bestandteil des in dieser Prüfungsordnung geregelten Studiengangs sind,
  2. alle Module, die Bestandteil des in dieser Prüfungsordnung geregelten Studiengangs und zugleich als exportierte Module Bestandteil anderer Studiengänge sind,
  3. alle Module, die ausschließlich als exportierte Module Bestandteil anderer Studiengänge sind.

Sofern diese Prüfungsordnung keine andere Regelung trifft, gelten für die Zulassung zu importierten Modulen und die Durchführung der jeweiligen Modulprüfung die entsprechenden Bestimmungen des anbietenden Fachs.

## **Hinweis: Bis zur Veröffentlichung der URL im Nachrichtenblatt MBW hat die Satzung Entwurfscharakter**

### **§ 2 Studienziel**

Der Masterstudiengang Ernährungs- und Verbraucherökonomie baut systematisch auf dem Bachelorstudiengang Ökotrophologie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel auf und vermittelt den Studierenden vertiefte Kenntnisse, Fähigkeiten und wissenschaftliche Methoden und nutzt dabei sowohl fächer- als auch fakultätsübergreifende Angebote. Die Vertiefung erfolgt sowohl grundlagen- als auch anwendungsbezogen und führt zu einem hochwertigen berufsqualifizierenden Abschluss der Tätigkeiten in vielfältigen Berufsfeldern ermöglicht. Durch den qualifizierten Abschluss haben Absolventinnen und Absolventen die notwendigen methodischen Fähigkeiten erworben, komplizierte wissenschaftliche Zusammenhänge zu erfassen, sich neues Wissen eigenständig anzueignen und komplexe Aufgabenstellungen eigenverantwortlich teamorientiert zu bearbeiten. Sie sind damit für anspruchsvolle und multidisziplinäre Aufgaben in der Berufspraxis (Führungskräfte) und bei überdurchschnittlichem Abschluss für die Aufnahme eines Promotionsstudiums geeignet.

### **§ 3 Akademischer Grad**

Aufgrund des mindestens mit der Gesamtnote „ausreichend“ absolvierten Masterstudiums wird der Grad Master of Science (M.Sc.) vergeben.

### **§ 4 Studienaufbau**

- (1) Das Masterstudium hat eine Regelstudienzeit von vier Semestern. Das Studienvolumen umfasst etwa 62 Semesterwochenstunden und 120 Leistungspunkte inklusive 27 Leistungspunkten für die Masterarbeit.
- (2) Das Masterstudium umfasst Module im Umfang von 93 Leistungspunkten und die Masterarbeit im Umfang von 27 Leistungspunkten.
- (3) Die Modulprüfungen (Anlage)
  - 7 Pflichtmodule – 39 Leistungspunkte
  - 3 aus 4 Wahlpflichtmodulen Ernährungs- und Verbraucherökonomie– 18 Leistungspunkte
  - 2 aus 8 Wahlpflichtmodulen aus dem Katalog 1 – 12 Leistungspunkte
  - studiengangsübergreifende Wahlpflichtmodule 24 Leistungspunkte
- (4) Die zu absolvierenden studiengangsübergreifenden Wahlpflichtmodule sind aus den in der Anlage aufgeführten Modulen und dem weiteren Lehrangebot für Studierende in den Masterstudiengängen der Fakultät zu wählen. Mit Zustimmung des Prüfungsausschusses können Module im Umfang von insgesamt bis zu 12 Leistungspunkten aus dem Lehrangebot von Studiengängen mit dem Abschluss Master of Science anderer Fakultäten im Rahmen freier Kapazitäten gewählt werden.

### **§ 5 Studienjahr**

- (1) Einschreibungen sind sowohl für gerade als auch für ungerade Fachsemester zum Winter- und zum Sommersemester möglich.
- (2) Der Studiengang ist nach Studienjahren mit Beginn im Wintersemester organisiert. Eine Lehrveranstaltung wird in der Regel jährlich einmal angeboten: Lehrveranstaltungen, die studienplanmäßig für ein ungerades Semester vorgesehen sind, werden in der Regel im Wintersemester angeboten; Lehrveranstaltungen, die

## **Hinweis: Bis zur Veröffentlichung der URL im Nachrichtenblatt MBW hat die Satzung Entwurfscharakter**

studienplanmäßig für ein gerades Semester vorgesehen sind, werden in der Regel im Sommersemester angeboten.

### **§ 6**

#### **Zulassung zum Masterstudium**

- (1) Voraussetzung für den Zugang zum Masterstudium ist ein Bachelorabschluss (B.Sc.) in Ökotrophologie oder der Nachweis über gleichwertige Studien- und Prüfungsleistungen in einem verwandten Studiengang beides mit mindestens der Note „gut“ (2,5) nach einem Studium an einer Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland oder einer gleichwertigen ausländischen Hochschule in demselben oder einem verwandten Fach, dessen Lernziele mindestens dem Bachelorabschluss nach dieser Prüfungsordnung entsprechen. Die Regelstudienzeit muss mindestens 3 Jahre betragen.
- (2) Für Studierende aus verwandten Studiengängen kann durch den Prüfungsausschuss das verpflichtende Nachstudium von bestimmten Bachelormodulen gefordert werden. Die/der Prüfungsausschussvorsitzende entscheidet über die nachzuziehenden Module.

### **§ 7**

#### **Beschränkung der Zulassung zu Pflicht- oder Wahlpflichtlehrveranstaltungen**

- (1) Die Zahl der für die einzelnen Pflicht- oder Wahlpflichtlehrveranstaltungen zur Verfügung stehenden Plätze wird auf Antrag des oder der Modulverantwortlichen durch den Fakultätskonvent festgestellt. Melden sich zu den Seminaren und Übungen erstmalig mehr Studierende als Plätze vorhanden sind, so prüft das zuständige Gremium, ob der Überhang durch andere oder zusätzliche Lehrveranstaltungen abgebaut werden kann.
- (2) Ist ein Abbau des Überhangs nicht möglich, so trifft die für die Lehrveranstaltung verantwortliche Person die Auswahl unter denjenigen Studierenden, die in einem Studiengang eingeschrieben sind, in dem die Lehrveranstaltung studienplanmäßig vorgesehen ist, sich rechtzeitig bis zu dem von der verantwortlichen Person festgesetzten Termin angemeldet haben und die Voraussetzungen für die Teilnahme erfüllen. Diejenigen Studierenden sind zu bevorzugen, deren Fachsemesterzahl sich durch Nichtzulassung verlängern würde. Unter gleichrangigen Studierenden entscheidet das Los. Um Härtefälle zu vermeiden, kann die oder der Modulverantwortliche auf Antrag von dieser Reihenfolge abweichen.

### **§ 8**

#### **Unterrichts- und Prüfungssprache**

Die in den Fachrichtungen angebotenen Pflicht- und Wahlpflichtmodule und die Wahlpflichtmodule aus dem studiengangsübergreifenden Wahlpflichtbereich können in englischer Sprache angeboten werden. Die Prüfungssprache ist in der Modulbeschreibung festgelegt.

### **§ 9**

#### **Prüfungsausschuss**

Abweichend von § 3 Abs. 2 S. 1 PVO besteht der Prüfungsausschuss aus 4 Mitgliedern der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, 1 Mitglied aus der Gruppe des wissenschaftlichen Dienstes und 2 Mitgliedern aus der Gruppe der Studierenden. Die Studiendekanin oder der Studiendekan und die Studienkoordinatorin oder der Studienkoordinator nehmen mit beratender Stimme teil.

**Hinweis: Bis zur Veröffentlichung der URL im Nachrichtenblatt MBW hat die Satzung Entwurfscharakter**

**§ 10**

**Modulprüfungen und Modulnoten**

- (1) Art und Zahl der im Rahmen der Module zu erbringenden benoteten Modulprüfungsleistungen ergeben sich aus der Anlage. Bei den von der Fakultät zusätzlich für den studiengangübergreifenden Wahlpflichtbereich angebotenen Modulen ergeben sich die zu erbringenden benoteten Modulprüfungsleistungen aus den vom Prüfungsausschuss und vom Konvent der Fakultät vor Beginn des Semesters genehmigten Modulbeschreibungen, die an geeigneter Stelle bekannt gegeben werden. Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss.
- (2) Als mündliche Prüfungsleistungen sind mündliche Prüfungen (M) und Referate (R) zugelassen. Die Dauer einer mündlichen Prüfungsleistung beträgt je Kandidatin oder Kandidat mindestens 15 Minuten, darf jedoch 45 Minuten nicht überschreiten.
- (3) Als schriftliche Prüfungsleistungen sind Klausuren (K), Hausarbeiten (H) und Protokolle (P) zugelassen. Die Dauer einer Klausur beträgt in der Regel mindestens 30 Minuten und höchstens 90 Minuten. Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss, z.B. bei Prüfungen mit einem praktischen Teil.
- (4) Als sonstige Prüfungsleistung ist ein Seminarbeitrag (Sb) bestehend aus einem Vortrag mit schriftlicher Ausarbeitung zugelassen.
- (5) Besteht eine Modulprüfung aus mehreren Prüfungsleistungen, ergibt sich die Modulnote aus der in der Anlage angegebenen Gewichtungen der Einzelprüfungen. Bei den von der Fakultät zusätzlich für den studiengangübergreifenden Wahlpflichtbereich angebotenen Modulen wird die Art der Gewichtung vom Prüfungsausschuss und vom Konvent der Fakultät vor Beginn des Semesters festgelegt und an geeigneter Stelle bekannt gegeben..

**§ 11**

**Voraussetzungen für die Zulassung zu Modulprüfungen**

Beinhaltet ein Modul Praktika, Seminare, Übungen oder Exkursionen, setzt die Zulassung zur Prüfungsleistung die regelmäßige Teilnahme an diesen Lehrveranstaltungen voraus. Höchstens ein Veranstaltungstermin darf unentschuldig versäumt werden. Sollten weitere Veranstaltungstermine, höchstens jedoch 20% aller Termine, durch Krankheit versäumt werden, kann der Modulverantwortliche auf Antrag des oder der Studierenden in begründeten Ausnahmefällen für die verpassten Veranstaltungsteile eine Ersatzleistung festlegen.

**§ 12**

**Masterarbeit**

- (1) Zur Masterarbeit kann zugelassen werden, wer mindestens 30 Leistungspunkte in Prüfungen aus abgeschlossenen Modulen erreicht hat und den Teilnahmenachweis des Moduls „Agrar- und Ernährungsökonomisches Institutskolloquium“ vorweisen kann.
- (2) Die Zeit von der Ausgabe des Themas bis zur Ablieferung der Masterarbeit beträgt 26 Wochen.
- (3) Das Thema der Masterarbeit kann nur einmal und nur innerhalb von sechs Wochen nach Ausgabe des Themas zurückgegeben werden.
- (4) Mit dem Antrag auf Zulassung zur Masterarbeit benennt die Kandidatin oder der Kandidat in Abstimmung mit der Betreuerin oder dem Betreuer ein Thema.
- (5) Die Masterarbeit darf in Ausnahmefällen mit Zustimmung des Prüfungsausschusses in einer Einrichtung außerhalb der Universität durchgeführt werden, sofern sie dort

## **Hinweis: Bis zur Veröffentlichung der URL im Nachrichtenblatt MBW hat die Satzung Entwurfscharakter**

entsprechend qualifiziert betreut werden kann. Die Betreuung kann auch durch promovierte Personen durchgeführt werden, die an den Betreuungseinrichtungen tätig sind und gemäß § 4 PVO qualifiziert sind. In Zweifelsfällen entscheidet der Prüfungsausschuss.

- (6) Die Masterarbeit kann in englischer Sprache abgefasst werden. Wird die englische Version gewählt, ist eine Zusammenfassung in deutscher und englischer Sprache beizufügen.
- (7) Die Masterarbeit ist in zweifacher schriftlicher Ausfertigung und zusätzlich einmal in digitalisierter Form bei dem zuständigen Prüfungsamt in der im Merkblatt des Prüfungsausschusses vorgeschriebenen Form einzureichen.
- (8) Die Masterarbeit ist innerhalb von sechs Wochen nach Abgabe durch beide Gutachter und Gutachterinnen zu bewerten.

### **§ 13**

#### **Bestehen der Masterprüfung und Bildung der Bereichsnoten und der Gesamtnote**

- (1) Die Masterprüfung ist bestanden, wenn die in der Anlage aufgeführten erforderlichen Pflichtmodulprüfungen bestanden wurden, eine ausreichende Zahl Leistungspunkte durch bestandene Prüfungen in dem studiengangbezogenen Wahlpflichtbereich und den studiengangübergreifenden Wahlpflichtbereichen nachgewiesen wurde, die Masterarbeit bestanden und damit die erforderliche Anzahl von Leistungspunkten erworben wurde.
- (2) In die Berechnung der Gesamtnote gehen ein:
  1. die Note des Pflichtmoduls „Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten \*Verteidigung Masterarbeit“ mit 3 Leistungspunkten, die Bereichsnoten des studiengangbezogenen Wahlpflichtbereichs und der studiengangübergreifenden Wahlpflichtbereiche und
  2. die Note der Masterarbeit mit 27 Leistungspunkten.
- (1) Für die Berechnung der Bereichsnoten werden die Noten der absolvierten benoteten Module mit den dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkten gewichtet. Zur Berechnung der Bereichsnoten des studiengangbezogenen Wahlpflichtbereichs und der studiengangübergreifenden Wahlpflichtbereiche werden die besten Noten berücksichtigt, deren Summe an Leistungspunkten mindestens die für den jeweiligen Wahlpflichtbereich geforderte Zahl an Leistungspunkten erreicht.

### **§ 14**

#### **Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen**

- (1) Diese Satzung tritt am 01. Oktober 2013 in Kraft.
- (2) Gleichzeitig tritt die Fachprüfungsordnung (Satzung) der Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel für Studierende der Ökotrophologie mit den Abschlüssen Bachelor of Science (B.Sc.) und Master of Science (M.Sc.) vom 14. Juli 2008 (NBI. MWV. Schl.-H. S. 163) außer Kraft.
- (3) Für Studierende, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Satzung an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel für den Studiengang Ökotrophologie mit dem Abschluss Master of Science eingeschrieben sind, ist ein Studienabschluss nach der in Absatz 2 außer Kraft getretenen Fachprüfungsordnung bis zum 10.12.2015 möglich. Werden Module in veränderter Form angeboten, sind diese in der neuen Fassung zu absolvieren. Werden Pflichtmodule aus der Fachprüfungsordnung nach Absatz 2 nicht mehr angeboten, werden vom Prüfungsausschuss Ersatzmodule benannt.

## **Hinweis: Bis zur Veröffentlichung der URL im Nachrichtenblatt MBW hat die Satzung Entwurfscharakter**

- (4) Auf Antrag können die Studierenden in die neue Fachprüfungsordnung wechseln. Modulprüfungen, die bei Inkrafttreten dieser Satzung vollständig absolviert und bestanden worden sind, behalten ihre Gültigkeit. Bereits absolvierte Pflichtmodule werden mit den Leistungspunkten übernommen, die in dieser Fachprüfungsordnung benannt sind.
- (5) Hat eine Studierende oder ein Studierender selbstständige Teilleistungen einer Modulprüfung absolviert und bestanden, werden diese Prüfungen angerechnet. Der Prüfungsausschuss entscheidet unter Berücksichtigung der Lernziele des Moduls und des Prüfungszwecks, welche weiteren Prüfungsleistungen zur Vervollständigung des jeweiligen Moduls erbracht werden müssen.
- (6) Fehlversuche, die im Rahmen von Prüfungen vor Inkrafttreten dieser Satzung unternommen wurden, werden auf die Anzahl der Versuche nach der neuen Prüfungsordnung angerechnet, sofern sich die Anrechnung nicht nach der Struktur der neuen Modulprüfung verbietet.
- (7) Über Härtefälle, die vom Studierenden nicht zu vertreten sind, entscheidet der Prüfungsausschuss auf Antrag.

Die Genehmigung nach § 52 Abs. 1 Satz 1 des Hochschulgesetzes wurde durch das Präsidium der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel mit Schreiben vom 16. Mai 2013 erteilt.

Kiel, den 17. Mai 2013

Prof. Dr. Rainer Horn  
Dekan der Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen Fakultät der  
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

**Hinweis: Bis zur Veröffentlichung der URL im Nachrichtenblatt MBW hat die Satzung Entwurfscharakter**

**Anlage**

**Studienverlaufsplan für den Master of Science Ernährungs- und Verbraucherökonomie**

**Semester 1-3**

**6 Pflichtmodule – 36 Leistungspunkte**

**3 aus 4 Wahlpflichtmodulen Ernährungs- und Verbraucherökonomie – 18 Leistungspunkte**

**2 aus 8 Wahlpflichtmodulen (Katalog) – 12 Leistungspunkte**

**fachrichtungsübergreifende Wahlpflichtmodule – 24 Leistungspunkte**

Lage	Modul	Modulbezeichnung	Pflicht	studiengangsbefugtes Wahlpflichtmodul	studiengangsbefugtes Wahlpflichtmodul	benotete PL	LP
WS	AEF-eg001	Verbraucherpolitik	x			M50+Sb50	6
WS	AEF-eg002	Gesundheits- und Familienpolitik	x			M	6
SS	AEF-eg003	Ernährungspolitik	x			M50+Sb50	6
WS	AEF-eg004	Entwicklungsökonomie	x			K	6
SS	AEF-agr068	Modellierung von Konsumentenverhalten	x			M50+Sb50	6
WS+SS	AEF-eg005	Agrar- und Ernährungsökonomisches Institutskolloquium	x			TN unbenotet	6
SS	AEF-agr063	Marketingmodelle, -methoden und -strategien		x Ern.+Verb.		M50+Sb50	6
WS	AEF-agr067	Management der Markenkommunikation		x Ern.+Verb.		M50+Sb50	6
WS	AEF-agr065	Economics of Food Supply Chains		x Ern.+Verb.		K	6
SS	AEF-agr066	Preisbildung im Lebensmitteleinzelhandel		x Ern.+Verb.		M	6
WS	AEF-el002	Spezielle Ernährungsmedizin			Katalog 1	K	6
SS	AEF-el003	Spezielle Ernährungslehre			Katalog 1	M50+Sb50	6
WS	AEF-el004	Gesundheitliche Bewertung von Lebensmitteln			Katalog 1	SB	6
SS	AEF-el005	Lebensmittelanalytik			Katalog 1	K	6
SS	AEF-el006	Produkttechnologie			Katalog 1	SB	6
WS	AEF-el007	Experimentelle Lebensmitteltechnologie			Katalog 1	M50+P50	6
WS	AEF-el008	Nutrigenomics and Nutrigenetics			Katalog 1	K	6
SS	AEF-el009	Molekulare Ernährung			Katalog 1	K	6
		freie Wahlmöglichkeit, Module im Umfang von 24 LP			x	x	24

**Hinweis: Bis zur Veröffentlichung der URL im Nachrichtenblatt MBW hat die Satzung Entwurfscharakter**

**Semester 4**

**1 Pflichtmodul – 3 Leistungspunkte**

**1 Masterarbeit – 27 Leistungspunkte**

Lage	Modul	Modulbezeichnung	Pflicht	studiengang- bezogenes Wahlpflichtmodul	studiengang- übergreifendes Wahlpflicht- modul	benotete PL	LP
WS o. SS	AEF- eg008	Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten * Verteidigung Masterarbeit	x			R	3
WS o. SS		Masterarbeit			x	x	27

Legende

M= mündliche Prüfung - R= Referat - K= Klausur - H= Hausarbeit - P= Protokoll - Sb= Seminarbeitrag